

Sein Haus sind wir

Sein Haus sind wir, wenn wir die Zuversicht und das Rühmen der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.“ (Hebr 3, 6) Unser Wandel im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist, - der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit - soll stets der gesunden Lehre entsprechen. Paulus ermahnt den Timotheus: **„Habe acht auf dich selbst und auf die Lehre; bleibe beständig dabei! Denn wenn du dies tust, wirst du sowohl dich selbst retten (*bewahren*) als auch die, welche auf dich hören.“** (1 Tim 4, 16).

Der Herr Jesus Christus baut seine Gemeinde aus solchen, die verloren waren, die Sünder waren: „Glaubwürdig ist das Wort und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu retten, von denen ich der größte bin. Aber darum ist mir Erbarmen wiederfahren, damit an mir zuerst Jesus Christus alle Langmut erzeuge, zum Vorbild für die, die künftig an ihn glauben würden zum ewigen Leben.“ (1 Tim 1, 15-16)

Wer in der Wahrheit wandelt, sorgt auch für geistliches Wohlergehen und Gesundheit unter den Geschwistern: „Der Älteste an den geliebten Gajus, den ich in Wahrheit liebe. Mein Lieber, ich wünsche dir in allen Dingen Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht! Denn ich freute mich sehr; als Brüder kamen und von deiner Wahrhaftigkeit Zeugnis ablegten, wie du in der Wahrheit wandelst. **Ich habe keine größere Freude als die, zu hören, dass meine Kinder in der Wahrheit wandeln.**“ (3 Joh 1-4)

Es gibt da keine Verachtung und dergleichen: **„Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich,** wenn es mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und Gebet. Wenn du dies den Brüdern vor Augen stellst, wirst du **ein guter Diener Jesu Christi** sein, der sich nährt mit dem Wort des Glaubens und **der guten Lehre,** der du nachgefolgt bist.“ (1 Tim 4, 4-6).

Es soll unser Bestreben bleiben, **besonnen und nüchtern zu sein** und der gesunden Lehre zu folgen. „Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die heilbringend ist für alle Menschen; sie nimmt uns in Zucht, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und **besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben** in der jetzigen Weltzeit, **indem wir die glückselige Hoffnung erwarten und die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Herrn Jesus Christus,** der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gottlosigkeit zu erlösen und **für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigen zu reinigen,** das eifrig ist, gute Werke zu tun. (Tit 2, 11-14).

Wir sollen in allen Stücken heranwachsen zu Jesus Christus hin, der das Haupt seines Leibes ist: „Wir bitten euch aber, ihr Brüder, dass ihr diejenigen anerkennt, die an euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen, und dass ihr sie umso mehr in Liebe achtet um ihres Werkes willen. **Lebt im Frieden miteinander!** Wir ermahnen euch aber, Brüder, verwarnt die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen jedermann! Seht darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt, sondern trachtet allezeit nach dem Guten, sowohl untereinander als auch gegenüber jedermann! (1 Th 5, 12-15).

Bleiben wir in Dankbarkeit vor Gott im Gebet einander verbunden: **„Wir danken Gott allezeit für euch alle,** wenn wir euch erwähnen in unseren Gebeten, indem wir unablässig gedenken an euer Werk im Glauben, und eure Bemühung in der Liebe und euer standhaftes

Ausharren in der Hoffnung auf unseren Herrn Jesus Christus vor unserem Gott und Vater." (1 Th 1, 3-4)

Johannes Ramel
www.johannes-ramel.at